

DER ROTE AUFBAU

Proletarier aller Länder vereinigt euch!



Mitgliederinformation des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V.

1995 mitgegründet durch Irma Gabel - Thälmann

Mitglied im Ostdeutschen Kuratorium von Verbänden e. V. (OKV)

Mitglied im Freundeskreis „Ernst – Thälmann“ e. V. Ziegenhals-Berlin

Nr. 150 - 05/24
Abgabepreis 0,00 Euro

Oktober 2024
Spenden willkommen!



(Geplanter Beitrag für die Broschüre des Ostdeutschen Kuratorium von Verbänden e. V., veröffentlicht aus Anlass des 75. Jahrestages der Gründung der DDR)

75. Jahrestag der Gründung der DDR – der RFB e. V. ehrt stets die Errungenschaften des ersten sozialistischen deut- schen Staates

In der Satzung des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V. (RFB) wird das Ziel der Vereinstätigkeit wie folgt charakterisiert:

Es „.... ist die Förderung der Völkerverständigung, des Studiums sowie der Pflege und Erhaltung progressiver Erfahrungen und Traditio-

nen der deutschen und internationalen Arbeiterbewegung...“ Und: „Der Verein ist dem politischem Vermächtnis Ernst Thälmanns und seiner Kameraden im Wirken für die Aktionseinheit der antifaschistischen und linken revolutionären Kräfte verpflichtet.“

In der Gegenwart erleben wir, wie die Herrschenden des Imperialismus eine Politik des reaktionären militaristischen Staatsumbaus umsetzen möchten, der Voraussetzung für die „Kriegstüchtigkeit“ sein soll.

Mit der Deutschen Demokratischen Republik verbinden wir Mitglieder des RFB e. V. das ganze Gegenteil. Nicht nur, daß die meisten unserer Mitstreiter im Sozialismus der DDR und der CSSR sozialisiert wurden, wir kennen das Land als den deutschen Arbeiter- und Bauern-Staat, der nie Krieg führte, dem Friedenspolitik gesellschaftlich immanent war. Es war der erste deutsche Staat, der die kapitalistische Ausbeutung und das Kapitaverhältnis beseitigt hatte und seinen Bürgern gerechte Löhne, gute Entwicklungsmöglichkeiten, kostenlose Bildung und Gesundheit garantierte. In diesem Land war kein Platz für rassistische oder faschistische Hetze, auch nicht für mediale Verdummung. Es war das Land, in dem Verfassungen durch Volksabstimmungen bestätigt wurden und die sozialistische Demokratie allen Schichten des Volkes Mitbestimmungsrechte sicherte. Antifaschismus war überall Lebensinhalt.

Unser Ernst Thälmann wurde in Ehren gehalten und sein Wirken studiert und vermittelt.

Die DDR bestand 40 Jahre lang als reale Alternative zur kapitalistischen BRD, die sich mit ausuferndem Konsum und Ressourcenverschwendung bei den Menschen im Sozialismus einschmeichelte. Dazu erlebten wir die Auswirkungen verschiedener Sabotage und wirtschaftlichen Boykott, um unseren Staat in die Knie zu zwingen. Diese DDR war unsere reale Heimat! Und sie war „... angefeindet seit dem ersten Tag“!



Einweihung des Ernst-Thälmann-Denkmal am Schloßteich in Karl-Marx-Stadt am 16. April 1966 (VVN-Broschüre, Chemnitz 1999)

Für ihre Todfeinde war sie aber auch die Bedrohung des alldeutschen Herrschaftsanspruches. Deshalb auch erlebten wir eine Konterrevolution, die den höchst menschenfreundlichen Versuch eines besseren Lebens für alle, abtötete. Die folgende Zerschlagung der sozialistischen Strukturen, der Errungenschaften der deutschen Arbeiterbewegung, die Vernichtung jeglicher positiver Erinnerung an unsere DDR war und ist groß angelegt. Doch nicht alles konnte aus unseren Köpfen ausgeradiert werden. Auch der Revolutionäre Freundschaftsbund e. V. wurde 1995 gegründet, um der ideellen Vernichtung der DDR etwas entgegenzusetzen.

Bestandteil der angewiesenen „Delegitimierung der DDR“ war eine zügellose Hetze gegen Persönlichkeiten der deutschen und internatio-

2

nen Arbeiterbewegung. Die Persönlichkeit Ernst Thälmanns als erfolgreichen und geliebten „Sohn und Führer der Arbeiterklasse“, international bekannten und geachteten Kämpfer gegen imperialistische Kriege und Faschismus und als Vorsitzender der Kommunistischen Partei Deutschlands, als Bundesvorsitzender der politischen Massen- und Schutzorganisation des Proletariats - RFB - wurde eine ausgesuchte Zielscheibe. Gegen Lügen, Märchen, Verleumdung und Halbwahrheiten, usw., setzen wir unsere Aktivitäten.

Nachdem Denkmäler, Gedenktafeln und Gedenkstätten für ihn und seine Kameraden geschleift, geschändet, gestohlen oder vernachlässigt wurden, übernahmen wir die Pflicht zu deren Erhaltung im Bewußtsein; aber vor allem auch die Pflicht zur Vermittlung der Lehren aus dem Wirken Ernst Thälmanns und seiner Kameraden. Der Friedenskampf und die Völkerfreundschaft stehen natürlich obenan!

1996 begann eine enge Zusammenarbeit von Mitgliedern des RFB e. V. und tschechischen Kommunisten zur Fortsetzung der internationalen antifaschistischen Zusammenarbeit in der Grenzregion Riesengebirge. Seitdem organisierten sich tschechoslowakische Kommunisten in unserem Bund, die sich zum Vermächtnis Ernst Thälmanns und der Kommunistischen Internationale bekannten. Sie schufen sich im Jahre 2000 auf der Grundlage der Satzung die tschechische Sektion des RFB e. V. Am 8. August 2000 wurde in Horní Maršov von den Vorständen des RFB e. V. und des Klubs der tschechischen Grenzgebiete (KČP) durch Gerd Hommel, Irma Martinovská und Ing. Karel Janda die Vereinbarung über internationale Zusammenarbeit und Solidarität im Kampf gegen die Kriegspolitik von NATO und EU unterzeichnet. Mitglieder des RFB e. V. sind gegenwärtig Tschechen, Deutsche, ein Schwede.

In Deutschland und der ČSR gehören dem RFB e. V. Mitglieder der DKP, KPD, PARTEI DIE LINKE / Kommunistische Plattform, der KSČM sowie parteilose Sozialisten und Kommunisten an, die sich zu den in der Satzung festgeschriebenen Zielen und politischen Aktionen des RFB e. V. bekennen. Unsere Überzeugung, daß der von kapitalistischer Ausbeutung und Krieg befreiten Gesellschaft, dem Sozialismus und Kommunismus die Zukunft gehören wird, ist unveränderlich. Dafür gestalten wir unsere Aktivitäten und unsere internationale Solidarität!

Werdet Mitglied! Rot Front!

Einladung

»Alternative Einheitsfeier
2024«

»75 Jahre DDR –
Ehrung und
Verpflichtung«

7. Oktober 2024 – 10.00-
12.00Uhr

im Münzenbergsaal,
Franz-Mehrung-Platz 1 statt.

**Einlass ab 9.00 Uhr und damit die
Gelegenheit für interessante Gespräche.**

Eine Veranstaltung des Ostdeutschen
Kuratoriums von Verbänden e.V.

Programm

Es sprechen:

Dr. Matthias Werner
Egon Krenz

Kulturprogramm: Gina Pietsch/Bardo Hennig
ab 09:30 Uhr singt der Ernst-Busch-Chor im Foyer.

Reservierungen für RFB-Mitglieder sind vom RFB-
Vorstand erfolgt.



3

UNSERE ZEIT – Wochenzeitung der
Deutschen Kommunistischen Partei



veröffentlichte am 20. September 2024 den
folgenden **Beitrag des RFB-Vorsitzenden
Genossen Albrecht Geißler** über das **Inter-
nationale Treffen von Antifaschisten im
Riesengebirge** in der Tradition der Prole-
tarischen Grenztreffen:

„Vom 6. bis 8. September versammelten sich
rund 150 Internationalisten und Freunde Ernst
Thälmanns aus der Tschechischen Republik,
Polens und der BRD zum traditionellen
Riesengebirgstreffen im Kreis Trutnov.

Zwischen 1922 und 1933 trafen sich dort
Arbeiterinnen und Arbeiter aus der Tschecho-
slowakei und aus Schlesien, gemeinsam zu
wandern und auszutauschen. Dabei koor-
dinierten sie Aktionen gegen kapitalistische
Ausbeutung, Militarisierung und die Kriegs-
vorbereitungen des herrschenden Kapitals.
Organisiert wurden die Treffen von der
Tschechoslowakischen Kommunistischen
Partei und der KPD in Schlesien. Sie vereinten
Kommunisten, Freidenker, Naturfreunde und
speziell die Jugend der organisierten Arbeiter-
klasse. Aus den Riesengebirgstreffen entstand
eine dauerhafte Zusammenarbeit, die in der
internationalistischen Hilfe zum Grenzübertritt
in Deutschland verfolgter Antifaschisten
gipfelte – und so Leben rettete.

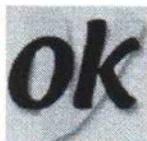
Beim größten Treffen 1927 bei Královec sprach
Ernst Thälmann vor über 3000 Teil-
nehmerinnen und Teilnehmern.

Auch nach der Befreiung Europas von
Faschismus und Krieg und in der Zeit des
sozialistischen Aufbaus in der ČSSR und der
DDR wurden die Treffen im Grenzort Mala Upa
weitergeführt. Der tschechoslowakische Kom-
munistische Jugendverband und die FDJ des
DDR-Bezirks Magdeburg trafen sich jährlich an
dem Gedenkmonument, das an die Treffen vor
dem Zweiten Weltkrieg erinnerte. Die Erstei-

gung der Schneekoppe gehörte früher wie auch heute dazu.

Auf Initiative der tschechischen Kommunisten wurde die Tradition 1993 unter Federführung des Antifaschisten Bruno Fišer wieder aufgenommen. Seit 1995 organisiert die Kreisorganisation Trutnow der Kommunistischen Partei Böhmens und Mährens (KSČM) das Treffen im Gebirge und es nehmen auch wieder deutsche Kommunisten und Antifaschisten daran teil. Heute wird die Teilnahme deutscher Gäste von der Initiativgruppe Malá Úpa im Ostdeutschen Kuratorium von Verbänden (OKV) organisiert, in der Aktivisten des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V. maßgeblich mitarbeiten. In den letzten Jahren konnten auch Teilnehmer aus der Russischen Föderation, Polen, der Slowakei, aus Schweden sowie Ghana begrüßt werden.

Im kommenden Jahr findet das antifaschistische Riesengebirgstreffen vom 29. bis 31. August in Malá Úpa statt.“



(Deutsche Initiativgruppe Mala Úpa)

Das **Hauptreferat der deutschen Teilnehmerinnen und Teilnehmer** an der Internationalen Kundgebung in Malá Úpa hielt die Enkeltochter des von den Faschisten ermordeten Vorsitzenden der KPD, **Vera Dehle - Thälmann**.

(Die Redaktion DRA dankt für die Genehmigung zur Veröffentlichung des Referates)

„Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Anwesende,

Wir haben uns heute hier zusammengefunden, einerseits aus Tradition- da fanden hier die Riesengebirgstreffen von 1922-1933 statt. Diese Treffen trugen dazu bei, eine erfolgreich funktionierende und wirkungsvolle Zusammenarbeit zwischen politisch Gleichdenkenden zweier Nationalitäten, den Bewohnern des tschechischen Teils des Riesengebirges und Ostböhmens und auf der anderen Seite der Grenze Schlesiern, entstehen zu lassen. 1933 war das letzte Treffen, welches dazu genutzt wurde, um aktive solidarische Unterstützung für die deutschen Antifaschisten zu leisten. Dieses Treffen war der Beginn einer aufopferungs-

4

vollen Solidarität. Diese Solidarität und Zusammenarbeit leben unsere tschechischen Antifaschisten immer noch. Dafür danken wir Ihnen in höchsten Maße, denn die politische Situation ist heute wieder schwieriger denn je.

An dieser Stelle möchte ich, und ich denke auch im Namen von vielen Anwesenden, Gerd mit seinen wertvollen Worten, die ich jetzt vortragen möchte, ist er heute unter uns.

Zitat:

Mit meinen Gedanken und Erinnerungen, wie auch mit den Gewissheiten auf ein Leben in sozialistischer friedlicher Zukunft für die Kinder und Kindeskinde bin ich an Eurer Seite. An diesen Tagen erinnere ich mich auch an die Sommer 1996 / 1997.

Der RFB e. V. war 1995 mit Hilfe von Irma Gabel-Thälmann, Tochter Ernst Thälmanns, in Dresden geboren und baute seine Organisationsstruktur auf. Proletarischer Internationalismus der Arbeiterbewegung war einer unserer Leitgedanken. Über den international bekannten Antifaschisten und Kommunisten Bruno Fišer, Aktivist im KČP, kam der Kontakt zur KSČM OV Trutnov zustande.

In unseren Heimat-Ländern rissen konterrevolutionäre Parteigänger Zeugnisse unserer Kultur und Geschichte nieder. 1994 war das Denkmal an die Proletarischen Grenztreffen in Malá Úpa dem Boden gleichgemacht worden. 1997 waren wir, eine kleine Gruppe tschechischer und deutscher Antifaschisten, uns einig: wir führen den Kampf gemeinsam weiter.

Ich durfte Irma Thälmann als Präsidentin des RFB e. V. dort vertreten, wohin ihre Kräfte nicht mehr reichten. Genosse Dr. Ernst Wanitschek mobilisierte in Berlin (Lichtenberg) in der PDS und VVN. Schon 1998 fand die Kundgebung an den Grenzbauden Malá Úpa international statt. DIE LINKE Lichtenberg und der RFB e.V. waren Motoren, die Teilnahme von Genossinnen und Genossen aus den KSČM- und KČP-Organisationen des Riesengebirges an den Liebknecht-Luxemburg-Demonstrationen in Berlin zu ermöglichen. So wuchs Jahr für Jahr eine antifaschistische internationale Kampfgemeinschaft gegen die NATO-Osterweiterung, die Militarisierung der EU und den drohenden Weltkrieg.

Seht mit Stolz was aus uns geworden ist!

Und als unser Ratgeber in Solidarität und Treue zur Sache war Ernst Thälmann ideell immer unter uns! Zitatende

Andererseits. Aus diesen Treffen können wir lernen und für das Heute und Morgen anwenden.

Ernst Thälmann sagte- Zitat „Es gibt zu begreifen, das man nicht siegen kann, wenn man nicht gelernt hat, die Vergangenheit zu verstehen“- Zitatende

Es ist nicht nur eine Tradition, sondern eine internationale antifaschistische Tradition, eine solidarische Zusammenarbeit, die auf nationaler und internationaler Ebene stattgefunden hat und wie wir heute sehen können, immer noch stattfindet und von höchster Bedeutung ist.

Vor ein paar Tagen, am 01.09. begingen wir den 85. Jahrestag des Überfalls Nazideutschlands auf Polen und damit den Beginn des 2. Weltkrieges. An diesen gleichen Tag, nur 85 Jahre später, zogen in Thüringen als stärkste Partei und in Sachsen als zweitstärkste Partei Faschisten in die Landesparlamente ein. Nach dem Sieg über Hitlerdeutschland, die Befreiung vom Faschismus, schworen am 19.04. 1945 die Überlebenden des KZ Buchenwald den Schwur von Buchenwald, der zum Verhängnis aller Konzentrationslager wurde und gaben es auch an die nachfolgenden Generationen weiter.

Zitat:

Wir werden den Kampf erst aufgeben, wenn der letzte Schuldige vom Gericht aller Nationen verurteilt ist. Die endgültige Zerschmetterung des Nazismus ist unsere Losung. Der Aufbau einer neuen Welt des Friedens und der Freiheit ist unser Ideal.

Zitatende

Im Moment ist die Erfüllung des Schwurs wieder einmal in großer Gefahr. Die noch lebenden Überlebenden der Konzentrationslager und ihre Angehörigen haben wieder Angst vor den Deutschen. Dieses dürfen wir als fortschrittliche, friedliebende Menschen, die gegen Faschismus, Ausgrenzung, Rassismus, Antisemitismus, Antiziganismus, für eine Welt ohne Kriege, eine Welt in Frieden eintreten, nicht zulassen - es auf jeden Fall verhindern.

Erinnern heißt Handeln!

Handeln heißt, so wie es Ernst Thälmann auch immer vorgelebt hat, um die antifaschistische Einheitsfront kämpfen, indem alle linken, antifaschistischen Kräfte, auch auf internationaler Ebene, wie heute an dieser Stelle. Alle sollten miteinander kommunizieren, sich tolerant, respektvoll verhalten und nicht jeder auf seinem Standpunkt beharren, sondern einen kleinsten gemeinsamen Nenner finden. Darauf können wir aufbauen und zu einer großen gemeinsa-

men Sache kommen. Daher lasst uns gemeinsam auf nationaler, aber auch auf internationaler Ebene, enger zusammen arbeiten, um zu zeigen, das wir gemeinsam stark sind; denn Zersplitterung dient nur den Faschisten, wie uns die Wahlen zeigen - zum Beispiel Italien, Ungarn, Frankreich und jetzt auch wieder in Deutschland. Nehmen wir die Probleme, die Ängste der Menschen sehr ernst. Reden wir mit ihnen auf der Straße, in den Gewerkschaften, Vereinen und den Kommunen. Versuchen wir in den verschiedenen Ebenen und Gremien gemeinsam Lösungen zu finden, um die zunehmenden sozialen Spannungen, um vor dem Hintergrund einer wachsenden Kriegsgefahr mit entsprechender Rhetorik und vor allem einer massiven Hochrüstung zu informieren und gleichzeitig versuchen, auch zu lösen.

Aus diesen Gründen ist es heute wichtiger denn je an diese internationalen antifaschistischen Treffen, an die Menschen, die sich dem Faschismus und Krieg entgegengesetzten zu erinnern; zu Mahnen und zu Gedenken. Nur wer die Vergangenheit kennt, kann die Gegenwart und die Zukunft bewältigen. Darum lasst uns jetzt handeln, so wie Esther Bejarano sagte:

Zitat

„Das Haus brennt“- Zitatende, damit es nicht zu einen Flächenbrand wird, zeigen wir, dass wir klüger und vor allem auch viele sind, die sich der Braunen Brut entgegenstellen, denn gemeinsam sind wir stark. Fangen wir an dieser Stelle und später beim Aufstieg auf die Schneekoppe an, einen wichtigen Schritt zu einer großen internationalen, antifaschistischen Einheitsfront friedliebender Menschen und Völker zu demonstrieren

Fünf Finger sind eine Faust, eine Faust ist eine Hand und viele Hände sind wir gemeinsam und stark.

Nie wieder ist Jetzt!

Nie wieder Faschismus - keine weiteren Kriege!“

Einblicke und Informationen auf Fotos von Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Treffens 2024



1. Die internationale Kundgebung am Sonnabend in Malá Úpa, am Fuße der Schneekoppe:



Foto: TT



Foto: Gerd B.

Konterrevolutionäre präsentierten sich gegen proletarische Traditionen mit dem Spruchband unweit unseres Kundgebungsplatzes: „Kommunismus tut weh“. WER – WEN?



Foto: Gerd. B.



Unsere

Symbolik!



Foto: Gerd. B.

2. Aufstieg zur Schneekoppe (1603 m) nach der Kundgebung:



Foto: TT



Foto: TT



Foto: TT

3. Der tschechisch-deutsche Freundschaftsabend im Gasthof Trutnov-Voletiny

mit Böhmischer Live-Musik, Gesprächen, Gedankenaustausch, Solidaritätsbezeugungen und natürlich Böhmischem Bier



Foto: TT



Foto: TT

Erinnerung an den Freundschaftsabend in Voletiny 2015:
Vera Dehle-Thälmann und Gerd Hommel auf dem Tanzparkett

Gipffotos – wie sie von zahlreichen tschechischen, polnischen, deutschen ...? ... Touristen als Erinnerung in die Heimattorte mitgenommen wurden:



Foto: TT



Foto: Gerd B.

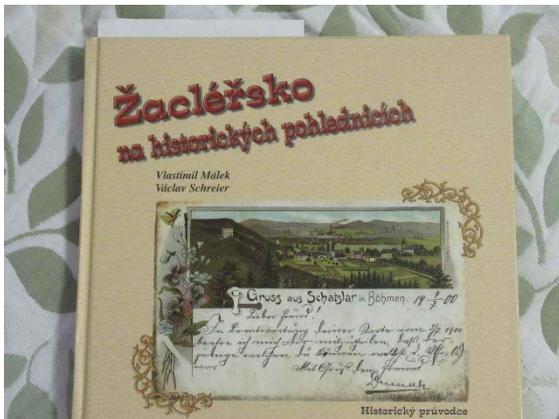
4. Sonntagmorgen. Meeting in Královec an der tschechisch - polnischen Grenze – Erinnerung an das tschechoslovakisch - deutsche Grenztreffen im Mai 1927 mit Ernst Thälmann



Foto: TT



Foto TT



Gerd Hommel:
Diesem Buch wurde von mir folgender Text
als Vorwort beigefügt:

„Wie ich in den Besitz dieses Buches kam:
Schatzlar
auf historischen Ansichtskarten

Das ist eine Geschichte:

Seit 1996 fuhr ich regelmäßig ins Riesengebirge, um an den von mir mitorganisier-

ten antifaschistischen internationalen Treffen in der Tradition der proletarischen Grenztreffen (die es seit 1922 bis 1933 gab) teilzunehmen.

Das historisch bedeutendste und wohl bekannteste Treffen fand am 15. Mai 1927 mit 3 000 Teilnehmern auf deutscher Seite - des Deutschen Reiches (Schlesien) - und ebenso vielen tschechoslowakischen Kommunisten jenseits des Grenzbaches in Königshan (Královec) ČSR statt - bis sich die Proletarier zu **einer Kundgebung und Verbrüderung vereinigten**: gegen den erstarkenden Faschismus und den Krieg in Vorbereitung: **Schützt die Sowjetunion!** Hauptredner waren Karel Kreibich für die tschechoslowakischen und Ernst Thälmann für die deutschen Proleten. Teddy begann unter dem Pseudonym „Redner: Kraft“ und wurde sofort von den Genossen erkannt und mit Sprechchören begrüßt.

Zum Jubiläum der 80. Wiederkehr des historischen Ereignisses versammelten sich Tschechen und Deutsche am 15. Mai 2007 an demselben Ort und weihten eine zweisprachige Erinnerungstafel diesem Ereignis. Sie wurde auf Veranlassung des RFB e. V. (deutsche und tschechische Sektion) in Lauchhammer gegossen, finanziert mit Kleinspenden in der BRD und ČR. Sie wurde unter der Tafel aus sozialistischer Zeit am Bürgermeisteramt Královec in die Wand eingelassen. Und seitdem fanden dort jährlich am letzten Sonntag im August Meetings der Völkerfreundschaft statt.

Zugegeben. Es war meine Initiative; verwirklicht durch tschechische und deutsche Antifaschisten.

15. Mai 2007

Der Bürgermeister von Královec – Helmut Anders - weihte die in die Wand eingelassene Tafel selbst ein, indem er sie enthüllte. Die Sprecherin der tschechischen RFB-Sektion, meine Wahlschwester Irma Martinovska, und ich erhielten vom parteilosen Bürgermeister (gewählt mit der Unterstützung der KSČM) zur Erinnerung das Büchlein (siehe Foto) mit der Erklärung, dass das Proletarische Grenztreffen 1927 mit Ernst Thälmann auf Seite 64 beschrieben sei.“

Der benannte Text im Buch „Schatzlar“ lautet in deutscher Sprache:

„An der Grenze bei Königshau fand am 15. Mai 1927 das tschechisch-deutsche Proletariattreffen statt, an dem zum Beispiel Ernst Thälmann, Erich Hausen, Karl Kreibich, Josef Cibulka einen Vortrag hielten. Ein ähnliches Treffen fand hier am 12. August 1928 statt. Die Ansichtskarte zeigt die Villa Taube Nr. 134, die heute noch bei dem Grenzübergang nach Polen steht. ... In den 30er Jahren ist vor ihr eine kleine Tankstelle errichtet worden.“

Im Jahre 2024

Wie der OV KSČM Trutnov am 22. 08.2024 schriftlich dem RFB-Vorstand mitteilte, hat der Gemeinderat Královec beschlossen, die Tafeln vom Rathaus wegen Sanierungsarbeiten zu entfernen. Die Tafeln werden auf Kosten des OV KSČM umgesetzt - in die Nähe des Grenzbaches; Ort der Kundgebung 1927.

Der Bürgermeister Helmut Anders wurde für sein Handeln 2007 zur Würdigung der historischen Kundgebung gegen Faschismus und Kriegsvorbereitung im Jahre 1927 brüskiert! Neonazis verschafften sich damit 2024 Genugtuung.

Vergeblich. Die historische Wahrheit, der Antifaschismus, die Völkerfreundschaft und der Völkerfrieden werden die Gewinner der Zukunft sein. Dafür stehen auch Thälmannfreunde ein.

Hoch das Banner der Solidarität im Geiste des Proletarischen Internationalismus!

Korrespondenz v. 07. September 2024

AG Dreiländereck in der Partei DIE LINKE Zittau

„Wir waren am Fuße des Hieronymus - Felsens in Jonsdorf; an einer von 35 revolutionären Stätten im ehemaligen Kreis Zittau, an denen in den 20er bis 30er Jahren die Traditionen des antifaschistischen Kampfes erstarkten, und ehrten die Helden.“

9

Nur 7 Mitstreiter waren wir, aber umso fester die Verbundenheit mit unseren Ideen. Hilde und Hans Coppi gaben für diese Ideale ihr Leben. Es ist unsere Ehrensache, ihr Vermächtnis fortzusetzen.

Beispiele sind bekannt, dass auch von diesem Grenzort (Kreis Zittau) aus pro Person ca. 300 kg illegale Druckschriften von einem Schleuser über die Grenze, z. T. mitunter bis nach Berlin, geschmuggelt wurden. Bekannt dafür sind die Oberlausitzer Reinhold Hentschke, Rolf Axen, Willi Gall, Arthur Neumann u. a. in den Orten Lückendorf, Oybin, Zittau, Großschönau, Spitzkunnewersdorf und Seiffhennersdorf.

Wir wissen uns mit den Teilnehmern am antifaschistischen Riesengebirgstreffen in Malá Úpa in Tschechien fest vereint und werden mit unserer Solidarität nicht nachlassen.

Christa Junge“

Anmerkung der Redaktion:

Mitglieder der Gruppe Dreiländereck waren in den vergangenen Jahren in Malá Úpa selbst anwesend – solange es ihre Gesundheit zuließ. Seitdem treffen sie sich jährlich parallel in der ehem. Jugendherberge „Hilde Coppi“ Jonsdorf.

An die Redaktion DER ROTE AUFBAU:

„Im Sinne des Aufrufs zur Beteiligung für eine weitere Veröffentlichung im "Der Rote Aufbau" ein Vorschlag.“

Viel Erfolg für das Vorhaben und alles erdenklich Gute. Herzliche Grüße Raimon

Erinnerung - Würdigung

(zum 75. Gründungstag der DDR)

Vor 50 Jahren wurde in Umsetzung des Wohnungsbauprogramm der DDR (vom Zentralkomitee der SED auf seiner 10. Tagung am 2. Oktober 1973) in Karl-Marx-Stadt eines der größten Neubaugebiete der Republik errichtet. Seit 1974 wurden in den Stadtteilen Helbersdorf, Markersdorf und Kappel Wohnungen in Großplattenbauweise errichtet, in denen 1990 fast 90.000 Bürger wohnten. Dafür wurde am 5. Oktober 1974 an der Karl-Winter-Straße (Chemnitzer Stadtverordneter der KPD und Teilnehmer am Widerstandskampf; heute wieder Scheffelstraße) der Grundstein gelegt. Mit der Installation des Kapitalismus auf dem Gebiet der DDR wurden von den ursprüng-

lichen 31.000 Wohnungen bis 2009 ca. 11.000 Wohneinheiten abgerissen. Viele Plattenbauten wurden seither saniert.

Das imposante Wohngebiet erhielt den Namen des Chemnitzer Gewerkschafters und Kommunisten **Fritz Heckert**. Geboren am 28. März 1884 im Dachgeschoss der Chemnitzer Mühlenstraße 9, wurde er ein streitbarer Gefährte von Karl Liebknecht und Leo Jogiches und er arbeitete in der Führung des „Spartakus“ und später der KPD mit **Ernst Thälmann** sowie **Wilhelm Pieck** zusammen. Im Zuge der Ereignisse des Jahres 1923 und der Entstehung von Arbeiterregierungen (Thüringen und Sachsen) war er ein Dreivierteljahr Wirtschaftsminister in der sächsischen Landesregierung. 1932 führte er gemeinsam mit Ernst Thälmann sowie Wilhelm Pieck ein fünfstündiges Gespräch mit sozialdemokratischen Arbeitern über die Einheitsfront. Dazu schrieb das Reichsinnenministerium im Lagebericht:

„Im ganzen Reiche gehen die praktischen Einheitsfrontaktionen weiter. SPD-Betriebsräte gehen mit roten Kollegen zusammen. Reichsbannermitglieder erscheinen als Delegierte ihrer Kameraden in kommunistischen Versammlungen.“

Am 9. April 1936 ruhte um 16.30 Uhr auf dem Roten Platz in Moskau der Verkehr – die Urne von Fritz Heckert wurde an der Kremllmauer beigesetzt. Sein Vermächtnis: Ihr werdet es weiterführen!

[Die Gedenkstätte für Fritz Heckert in seinem Geburtshaus (heute "Heck-Art") wurde nach 1990 aufgelöst]

Raimon Brete, Lehrling und Maschinenbauer im Fritz-Heckert-Werk in Karl-Marx-Stadt“

An die Redaktion DER ROTE AUFBAU:

Leserbrief aus Dresden:

„Aus vollem Herzen stimme ich der Aussage zum 80. Jahrestag der Ermordung Ernst Thälmanns (in DRA Nr. 149. Die Redaktion) zu:

Die Hoffnung auf den Sieg der Interessen der Ausgebeuteten stirbt nie, weil sich die Gesellschaft letztlich an den humanistischen Interessen der Mehrheit orientieren wird.

Kraft und Gesundheit für ein besseres Leben.
Herzlichst Hilde Pößneck“

10

Redaktionell:

In der letzten Ausgabe DER ROTE AUFBAU informierten wir über den Aufruf

**Nein zu Krieg und Hochrüstung!
Ja zu Frieden und internationaler
Solidarität**

Friedensdemonstration am 3. Oktober 2024 in Berlin

Unter den ca. 40 000 Demonstranten der Friedensbewegung waren die RFB - Mitglieder und Thälmannfreunde! Sie demonstrierten mit den Forderungen

- gegen Waffenlieferungen an das profaschistische Selenki-Regime in der Ukraine
- gegen die Stationierung von US-Marschflugkörpern und Atomwaffen in Deutschland
- NATO raus aus Deutschland, Deutschland raus aus Deutschland
- für allgemeine Abrüstung und diplomatische Lösungen, Kriege zu beenden und Frieden ohne imperialistische Sanktionen zu sichern
- gegen die Politik des Rassismus, der ethnischen Säuberungen, des „Russenhasses“; Schluss mit der großdeutschen „Kriegsertüchtigung“
- für Friedensertüchtigung, humanistische Kultur und Bildung für alle Bürger, uneingeschränkt von Geldbeutel, nationaler Herkunft, religiöser Bekenntnisse

Mitglieder und Sympathisanten des RFB e. V., die dem RFB - Mobilisierungsaufwurf folgten, **informierten von der eindrucksvollen Demonstration gegen Krieg und Hochrüstung, für Frieden und Solidarität:**

Eindeutig:



Foto: Boris

wetterunabhängig:



Foto: Boris

Auch Orghelfer waren notwendig:



Foto: Boris

Am Montag, **7. Oktober**, fand die **Alternative Einheitsfeier des OKV zum 75. Jahrestag der DDR-Gründung im alten ND-Gebäude** statt.

Der teilnehmenden RFB-Gruppe gehörten an: die Mitglieder Albrecht Geißler, Annelie und Torsten Trentzsch, Astrid Hensel, Dr. Eva Ruppert, Hans Bauer, Brigitte Kabbeck

Egon Krenz hielt als letzter DDR-Staatsratsvorsitzender mit Beifall bedacht das Hauptreferat, wie schon in der Veranstaltung der *jungeWelt* im Kino Babylon: **DIE STAATSDOKTRIN DER DDR. ÜBER ALLEM STAND DER FRIEDEN.** Übrigens. Die „freiheitliche BRD-Ordnung“

ließ das Referat aus dem Internet verschwinden: „**Sorry! Der gesuchte Beitrag ist nicht mehr verfügbar.**“ (Zitat vom 10..10.2024)

Ein besonderer Höhepunkt der OKV-Veranstaltung:

Der RFB e. V. wurde „anlässlich des 75. Jahrestages der DDR“

„in Würdigung großer Verdienste bei der Verteidigung des sozialistischen Friedensstaates DDR und ihrer sozialen Errungenschaften, gegen Unrecht, Diffamierung und Lüge, bei der Bewahrung der Erfahrungen der DDR im Kampf für Frieden und Völkerfreundschaft“

mit der

„**Medaille 75. Jahrestag der DDR**“ ausgezeichnet.

Die gleiche Auszeichnung wurde dem Mitgründer und langjährigen Vorsitzenden des RFB e. V. GERD HOMMEL (in Abwesenheit) verliehen.

RFB-Mitglieder / Thälmannfreunde feierten anschließend den Tag bei einem Mittagessen in der Gaststätte "Prager Hopfenstube".

Unentdecktes Land e.V.
Vorstand an RFB e. V. Vorstand

An Alle

„Es sind die Zeiten nicht zum Schlafen da...“ hieß es vor 50 Jahren in einem Ostrock-Song. Zu ihrer Zeit rief diese Musik dazu auf, vorwärts zu schreiten, um eine neue Welt zu bauen. In der DDR stand man mit den Füßen schon auf einem Fleckchen dieser neuen Welt. Die Zeit dieser Musik ist vorbei und das Fleckchen neue Welt ist verschwunden. Heute befinden sich alle fortschrittlichen Kräfte anstatt im Vorwärtsschreiten wieder inmitten harter Abwehrkämpfe, die sie oft genug verlieren, was könnte besser davon zeugen, als die jüngsten Wahlergebnisse auf dem Gebiet der annektierten DDR.



(RFB)

Der Faschismus erhebt sein Haupt, und er erhebt es besonders dort, wo man ihn für 40 Jahre in die Knie gezwungen hatte, indem man seine Wurzeln ausriß und diesen Zustand in SBZ/DDR, der ein erneutes Auschwitz unmöglich machte, mit allem, was man hatte, verteidigte. Es gelang letztlich nicht. Diese Zusammenhänge sind bitter, nur fehlt die Zeit zu trauern, es sind nämlich auch diese finsternen Zeiten nicht zum Schlafen da.

Jeder muss sich nun, muss sich nicht erst seit den jüngsten Wahlergebnissen, an seinem Frontabschnitt gegen die Faschisten stemmen, und krallen in das, was bewahrt sein muss vor dieser Gefahr, um es festhalten, um es durch diese Misere zu retten. Zu dem was bewahrt werden muss, gehört unabdingbar die Geschichte der Deutschen Demokratischen Republik. Vielmehr als diese ist uns im Osten nicht geblieben, es ist an dem, dieses Wissen in Stellung zu bringen gegen den Rückschritt, der gerade so lauthals triumphiert.

Vom 3. bis 12. Oktober, und damit im bis dato längsten Außeneinsatz, sind wir mit der Ausstellung *Unentdecktes Land* dieses Jahr auf dem Angerdreieck in Erfurt.

Es wird in diesen Tagen um die DDR gehen, um Antifaschismus, den Osten und natürlich um die AfD. Man könnte sprachlos werden angesichts dieser Widersprüche, doch auch dafür fehlt die Zeit. Deswegen haben wir aufgeschrieben was wir als UdL zu sagen haben. Zu sagen haben zu den Nazis im Osten und jene AfD. Entstanden ist die Broschüre:

**Erst „blühende Landschaften“ dann „böse Migranten“ ?
Für den Osten und gegen seine falschen Freunde**

... es sind 20 Seiten ins Herz und auf die Fresse! Die Broschüre kann nun geordert werden oder online gelesen: <https://publish.flyeralarm.digital/erst-bluehende-landschaften-dann-boese-migranten/>

EINLADUNG

zur

**Jahresmitgliederversammlung
des Revolutionären Freundschaftsbundes e.
V. (RFB) 2024** (Beschluss des Vorstandes)

**Samstag, den 09. November 2024,
14.00 – 18.00 Uhr im Hotel „PANORAMA“
in 41 501 Teplice / ČR**

Vorschlag vorläufige Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über die politische Wirksamkeit des RFB seit der letzten Jahresmitgliederversammlung am 04. November 2023.

Ergänzungen durch den Vorsitzenden der tschechischen Sektion.

2. Diskussion zu Bericht und Orientierungen für die weitere politische und organisatorische Arbeit.
3. Beschlussfassungen zu den Berichten, zu Beschlussvorlagen und Anträgen.

Anträge bitte bis spätestens 1 Woche vor der Versammlung an den Vorstand einreichen.

Rot Front!

Albrecht Geißler
Vorsitzender

Die RFB-Mitglieder und Gäste erhalten die persönliche Einladung mit weiteren Hinweisen zugestellt (Übernachtungsbuchung u. dgl.).

Presseerklärung
der Kommunistischen Plattform Göttingen (KPF-Gö) in der Partei Die LINKE zu den Wohnungsdurchsuchungen in Elliehausen am 25.09.2024

Wir, die Göttinger Ortsgruppe der Kommunistischen Plattform der Partei DIE LINKE (KPF), verurteilen das Vorgehen der Polizei bei der Razzia in Elliehausen am 25. September 2024 aufs Entschiedenste!

Unter einem lächerlichen Vorwand, dass eine Person aus einer der Familien angeblich mit einem manipulierten Kilometerstandszähler gehandelt haben soll, wurde dort eine Hausdurchsuchung durchgeführt, die allen rechtsstaatlichen und demokratischen Vorgaben Hohn spricht: Durchsuchung zweier Wohnungen, obwohl nur für EINE ein Durchsuchungsbefehl vorlag; überfallartiges Eindringen in das Haus, obwohl dort FAMILIEN mit kleinen Kindern und alten Leuten schliefen; kein geordnetes Durchsuchen, sondern „VERWÜSTUNG“ der Wohnungen; Bedrohung und Beleidigung der BewohnerInnen ... (für genauere Details s. die PM des *Bündnisses gegen Rassismus* vom selben Tag – veröffentlicht u. a. unter <https://fluechtlingscafe-goettingen.com/pm-zur-hausdurchsuchung-in-elliehausen/>).

Eine solche Art von „Hausdurchsuchung“ wurde in größerem Stil in der BRD zuletzt in den 70er und 80er Jahren des letzten Jahrhunderts angewendet und war damals gegen „linke“ Personen und Wohnungen gerichtet.

In der sich gern so „bunt“, „antifaschistisch“ und demokratisch darstellenden Stadt Göttingen scheint polizeilicher Willkür und einer weiteren Aushöhlung grund- und menschenrechtlicher Standards, zu denen nicht zuletzt auch eine Unschuldsvermutung sowie die Respektierung menschlicher Würde gehören, mal wieder Vorschub geleistet zu werden ... – auch BürgergeldempfängerInnen und andere Marginalisierte können ein Lied davon singen.

Befördert wird solches Vorgehen der staatlichen Organe durch die zunehmende Faschisierung des Landes: Die Forderungen der AfD sind längst auch von Grünen, SPD und (Ex-)Teilen der LINKEN übernommen. Kriegsgelüste ist für viele zur „Staatsräson“ geworden, und fast alle Medien hetzen gegen Flüchtlinge und MigrantInnen überhaupt. So werden rassistische Polizeibeamte ebenso wie faschistische TotschlägerInnen und flüchtlingsfürchtende BrandstifterInnen ermutigt, ihre Vorurteile und ihren Haß auszuleben. Das

Kapital kann sich derweil die Hände reiben, billige Sündenböcke für die zunehmende Verschlechterung der Lebensbedingungen der „normalen“ Menschen sind reichlich vorhanden. Und die Wut über und Angst vor sinkenden Reallöhnen, einen desolaten ÖPNV, marode Infrastruktur von Krankenhäusern über Schulen und Kitas bis hin zu kaputten Straßen und einstürzenden Brücken. Das richtet sich eben nicht gegen die VerursacherInnen, sondern gegen die, die selbst am meisten davon betroffen sind. Es bleibt dabei:

(Auch nur) demokratische und Bürgerrechte sind im Kapitalismus niemals selbstverständlich; sie müssen verteidigt und immer wieder neu erkämpft werden!

Deshalb schließen wir uns den Forderungen des *Bündnisses gegen Rassismus* an: **Wir sagen NEIN zu Rassismus und Polizeigewalt, wir sagen JA zu offenen Grenzen!**

Dabei dürfen wir eines aber nicht vergessen: Dies richtet sich nur gegen die Büttel des Kapitals. **Die Ausbeutung durch die KapitalistInnen als solche muss beendet werden. Ihnen müssen ihre „Spielzeuge“ aus der Hand genommen und sie selbst entmachtet werden! Dies kann jedoch nur gemeinsam geschehen!**

Göttingen, 30. September 2024

Meinung:

Die RFB-Mitglieder in Göttingen stehen hinter dieser Presseerklärung der KPF Göttingen, denn sie praktizieren die Aktionseinheit gegen die menschenfeindliche Politik des Kapitals; meinen auch RFB-Vorstand und Redaktion DER ROTE AUFBAU.

Buchempfehlung:



Dieses Buch gibt es für 15,- Euro.

https://youtu.be/07v790-f_tY?si=I-moJevXYLm6RoW

14

Redaktion: Gerd Hommel, Jonsdorfer Straße
20, AWO-Seniorenzentrum, A – E - 18
01259 Dresden / Tel.: 0351-2882128
Email: rfb.hommel@arcor.de (Mitglied des
RFB-Vorstandes)



Geburtstage

Wir gratulieren unseren Mitgliedern zum
Geburtstag

Im Oktober 2024:

Brigitte K. in Leun zum 70. Geburtstag
Veronica K. in Prag zum 41. Geburtstag
Torsten T. in Meißen zum 46. Geburtstag
Jiří P. in Beroun zum 87. Geburtstag
Angelika Sch. in Dresden zum 72. Geburtstag
Anna D. in Beroun zum 85. Geburtstag
Astrid H. in Dresden zum 69. Geburtstag
Jakub H. in Prag zum 38. Geburtstag

Der Vorstand wünscht allen Geburtstags-
kindern Gesundheit und 365 sinnerfüllte Tage
im neuen Lebensjahr.

Herzlicher Dank den Spendern für die Unterstützung der politischen Arbeit des RFB:

Sammlung beim RFB-Camp Torgau	140.00 €
Sammlung i. BUS f. Gedenktafel Kra.	200.00 €
Werner H., Berlin	15.00 €
Boris W., Bernau	50.00 €
Hilde P., Dresden	10.00 €

Impressum:

Herausgeber:
Vorstand des Revolutionären
Freundschaftsbundes e. V. (RFB)
V.i.S.d.PG: Albrecht Geißler, Carl-von-
Ossietzky-Str. 204, 09127 Chemnitz.
Tel.: 0371-7200098
Email: Al-Gen@t-online.de (Vorsitzender)

Kontakte:
Torsten Trentzsch, stellv. Vorsitzender
Email: torsten_t@gmx.net
Astrid Hensel, stellv. Vorsitzende
Email: hensel.astrid@gmx.de
Redaktionsschluss: 10.10. 2024
Internet: www.rfb-online.org

Konto des RFB e.V. :
IBAN DE41 8505 0300 3120 1302 72
SWIFT-BIC OSDDDE81XXX
Ostsächsische Sparkasse Dresden

Auf dem Überweisungsträger bitte den Ver-
wendungszweck angeben (Mitgliedsbeitrag
oder Spende). Der RFB finanziert sich aus-
schließlich aus den Mitgliedsbeiträgen und
Spenden. Er beantragt und erhält keine staat-
lichen Fördermittel und ist nicht korrumpier-
bar.

Wir trauern um unser langjähriges Mitglied

Genossin Hildegard Wendt
06.04.1941 07.10.2024

Wir danken ihr für ihre Treue. Die
gemeinsame Weltanschauung inspirierte
ihren Lebenslauf und die vielen politischen
Aktivitäten **für das bessere Leben**. Wir
erinnern insbesondere an ihren bedeut-
samen Anteil an der Gestaltung der
freundschaftlichen Zusammenarbeit
international an der Seite ihres Karl-Heinz.
Unvergessen – trotz ihrer schweren
Krankheit, die ihr schon lange Zeit die
aktive Mitarbeit verwehrte.

Der Vorstand des RFB e. V.

Albrecht Geißler
Vorsitzender